



Liebe Familie!

Der Dienst am Mitmenschen ist eine Art, wie Gott für Menschen sichtbar werden kann. Schon im Alten Testament gibt Gott die Anweisung, dass sein Volk sich um die Not der Armen, Hungrigen, Ausländer, Witwen und Waisen kümmern soll (3. Mose 19,33-34; 5. Mose 24,17; Jesaja 58,7). Auch das Neue Testament erzählt, wie Jesus sich selbst um Notleidende gekümmert hat. Dabei hat die Not hier ganz unterschiedliche Gesichter, z. B. Krankheit (Matthäus 9,1-8), Hunger (Lukas 9,10-17) und soziale Isolation durch Fehlverhalten (Lukas 19,1-10).

Wenn wir anderen helfen, dann wollen wir sie als ganze Personen sehen und ihnen ganzheitlich helfen: Nicht nur in ihrer äußeren Not, sondern auch in ihrer inneren. Der Dienst für andere ist das, was Gott von uns will. Als Familie haben wir viele Möglichkeiten, durch unser Helfen Gottes Liebe praktisch und sichtbar werden zu lassen. Das heißt nicht, dass wir uns jeder Not annehmen müssen. Aber die Möglichkeiten, die wir als Familie haben, gilt es zu entdecken und einzubringen.

Kinder lernen durch ihre Eltern. Wenn wir missionarisch und diakonisch leben, wird das auch für unsere Kinder etwas werden, das zu ihrem Leben gehört.



Auf den folgenden Seiten findet ihr 25 Anregungen, wie man als Familie anderen Menschen diakonisch-missionarisch begegnen kann.

Gottes Verheißung gilt:

„Wer spärlich sät,
wird spärlich ernten.
Und wer reichlich sät,
wird reichlich ernten.“

2. Korinther 9,6

Viel Freude beim Säen und Ernten wünschen euch

Silke Herdecker
Silke Herdecker

Carola L'hoest
Carola L'hoest